



**Evangelische
Kirchengemeinde
Thalfang-Morbach**

Gemeindebrief

Nr. 136 Winter 2020/21

An(ge)dacht

GEHT WEIHNACHTEN OHNE **JESUS**?

Ihr Lieben:

Geht Weihnachten auch ohne das Kind in der Krippe? Geht Weihnachten ohne **Jesus?**

Ich will es kurz und knapp sagen: Die Antwort lautet: **Ja, natürlich!** Was denkt ihr denn? Natürlich geht Weihnachten auch ohne Jesus! Tausendfach. Zehntausendfach. Millionenfach. Jedes Jahr in Deutschland. Auch hier in Morbach.

Okay, ohne was geht Weihnachten auf keinen Fall?

Oder anders: Ab wann ist für uns Deutsche Weihnachten kein Weihnachten mehr?

Klar: Der **Weihnachtsbaum** darf nicht fehlen. Weihnachten ohne Weihnachtsbaum - wie soll das denn gehen?

Geht noch nicht mal in der Kirche!

Also, Lametta muss nicht zwingend sein, Kerzen schon, müssen aber keine echten sein, elektrische geh'n auch.

Und glänzende Kugeln, klar! Was noch?

Plätzchen backen und Plätzchen essen (au ja, die von der Oma, die sind so lecker, diese ganz speziellen, mmhm), selbstverständlich auch ein leckeres **Essen** - lieber Raclette oder Fondue? - natürlich mit der **Familie**.

Familie ist gaaaaanz wichtig, gell?!

Nicht nur Mama, Papa, Bruder & Schwester, auch Oma & Opa dürfen heute mal zu Besuch kommen.

Hauptsache, alle vertragen sich... klappt leider nicht immer...

Und **Kirche**? Ja, also, der Gottesdienst gehört, finde ich, auch dazu.

Hoffentlich wird das in diesen furchtbaren Corona - Zeiten auch irgendwie und irgendwo klappen.

Alternativ könnte man sich auch einen

coolen **Weihnachtsfilm** reinziehen, das ist was Feines, so gemütlich zusammen sitzen, au ja, was Leckeres zum Knabbern und dann ein klasse Film.

Hab ich was vergessen?

Ach ja, natürlich die **Geschenke!!!**

Weihnachten ohne Geschenke???
Absolut UNVORSTELLBAR!

Denn die Geschenke, die sind doch die Hauptsache! Oder?

Hab ich jetzt irgendetwas Wichtiges an unserem Weihnachtsfest vergessen? Natürlich! Die **Ferien!!!**

Endlich schulfrei!

Keine blöden Klassenarbeiten oder ÜDHs, keine Hausaufgaben.

Und am nächsten Tag **ausschlafen!** Bis in die Puppen. Wow!

Das sind mal so richtig klasse Weihnachtsfeiertage!

Kein Stress, Füße hochlegen und **zwei Wochen Ruhe!**

Ja, Weihnachten ist wohl *das* Fest der Deutschen, kein anderes wird so gefeiert, bei keinem anderen wird so viel geschenkt, gegessen und Geld ausgegeben.

Aber: Ich will die Frage noch einmal stellen: Geht Weihnachten auch ohne **Jesus**?



An(ge)dacht

Warum feiern wir überhaupt Weihnachten?

Richtig, weil Gottes Sohn geboren ist! Gottes Sohn kommt auf die Welt. Als kleines Kind.

Am Anfang ein **Säugling**, hilflos, klein, schreiend, der in die Windeln macht wie jedes andere Baby auch, der Bäuerchen macht und eine Weile braucht, bis er seinen Schlafrhythmus gefunden hat.

Gott schickt seinen Sohn **Jesus** auf die Erde.

Doch wie reagierten die Menschen?

Das muss man sich mal vorstellen: Gottes Sohn kommt in die Welt, aber die Menschen erkennen ihn nicht.

Das ist das Traurige an Weihnachten! Und das ist ein trauriges Weihnachten, wenn **Jesus** nicht erkannt und nicht aufgenommen wird. Damals - und heute!

Denn das geht jedes Jahr so weiter.

Natürlich können wir Weihnachten ohne **Jesus** feiern und es wird auch millionenfach so getan, aber Weihnachten OHNE **Jesus** ist ein trauriges, ein sinnloses Weihnachten!

Aber warum ist **Jesus** überhaupt gekommen?

Ganz einfach:

1. Kein Mensch hat Gott je gesehen. Und Gott kann man auch nicht sehen. Und im Grunde genommen hat auch keiner eine Ahnung wie Gott wirklich ist. Der einzige, der Gott je gesehen hat und aus erster Hand kennt wie kein anderer, ist der Sohn Gottes. Und der zeigt uns den Vater. **Jesus** sagt deshalb auch: **Wer mich sieht, der sieht den Vater. Wer mich sieht, der sieht Gott selbst!!!**

2. Aber es gibt noch einen zweiten Grund: **Jesus** ist gekommen, damit wir ihn aufnehmen. Damit wir an ihn glauben.

Und **Jesus** will aufgenommen werden. Das ist sein Wunsch.

Das war damals so.

Und das ist auch heute so. Ja, das ist Gottes Wunsch und Gottes Angebot: **Jesus** möchte in deinem Herzen wohnen!

Und wenn das passiert, dann wird aus einem traurigen Weihnachten ein frohes Weihnachten, aus einem sinnlosen Weihnachten ein sinnvolles Weihnachten.

Dieses Angebot macht Gott dir - Er lädt dich ganz persönlich ein. Willst du **Jesus** aufnehmen?

Willst du dich diesem **Jesus** anvertrauen und mit ihm leben?

Wenn du merkst, dass Gott dich ruft, was hindert dich daran, dieser Einladung zu folgen und Ja zu sagen?

Und wenn du Ihn einlädst, dann wird Er dich zu Seinem Kind machen. Dann hast du das Vorrecht, Kind Gottes genannt zu werden, dann darfst du den lebendigen Gott mit „Vater“ anreden und Er wird dich „Mein Kind“ nennen!

Dieses Angebot gilt jedem von uns, ob groß oder klein, alt oder jung. Nicht nur zu Weihnachten. Bist du soweit?

Geht Weihnachten auch ohne **Jesus**?

Für Millionen von Menschen ja, aber für dich hoffentlich nicht mehr!

AMEN.

Pfr. Florian Brödner

Ein Licht in der Dunkelheit

Adventlicher Gottesdienst am Feuer,

2. Advent, 6. Dezember, 18:00 Uhr

(im Freien vor der Kirche in Thalfang)



Gott im Gewächshaus

Gottesdienst zum 3. Advent



Sa. 12.12.2020 um 18 Uhr
in der Gärtnerei Berg



*Adventsgeschichten hören
und Gemeinschaft erleben
in Zeiten von Corona!*

Um den Adventskranz zusammenkommen, adventliche Geschichten hören, Lebkuchen und Plätzchen knabbern, Gemeinschaft erleben – das geht dieses Jahr nicht?

Das geht doch! Und zwar digital: **Am 3. und 4. Sonntag im Advent (13.12. und 20.12.)** wollen wir uns jeweils **um 17 Uhr** online verabreden, um es uns gemütlich zu machen, adventliche Geschichten zu hören und auf diese Art Gemeinschaft zu erleben. Alles, was Du zur Teilnahme brauchst, ist ein Smartphone oder ein Laptop mit Kamera und eine Internetverbindung. Melde Dich einfach per E-Mail an, die Zugangsdaten schicken wir Dir dann zu!

Teilnehmer/-innen egal welchen Alters sind herzlich willkommen!

Anmeldung bitte an tobias.schreiber@ekir.de!

Kinderkirche Thalfang

Samstag, 19. Dezember 2020, 10.00-12.00 Uhr
„Weihnachtszauber im Kirchengarten“

Samstag, 30. Januar 2021, 10.00-12.00 Uhr
Samstag, 13. März 2021, 10.00-12.00 Uhr

*Bitte unter der Tel.-Nr. 06504/2255 anmelden.
Mund-/Nasenschutz nicht vergessen!*



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Es freuen sich auf Euch

Annette Fastenrath, Pfarrerin & Christine Schmitz, Prädikantin



Thalfang

**„Auf dem Weg nach Bethlehem“
interaktiver Stationengottesdienst an Heiligabend,**

15-17 Uhr im Kirchengarten in Thalfang

Trotz aller Einschränkungen soll auch in diesem Jahr Heiligabend nicht ausfallen. Wir feiern den Gottesdienst nur auf eine andere Art.

Ganz herzlich laden wir Groß und Klein zu einem interaktiven Stationengottesdienst im Kirchengarten rund um unsere Thalfanger Kirche ein. An unterschiedlichen Stationen wird die vertraute Weihnachtsgeschichte auf ganz neue Weise erlebbar gemacht.

Wann Sie kommen und wie lange Sie bleiben, entscheiden Sie dabei selbst: Von 15 bis 17 Uhr ist der Kirchengarten geöffnet. Wir freuen uns auf Sie!

Morbach

Familiengottesdienst mit Krippenspiel

um 15 Uhr
im Festsaal der Baldenauhalle

Christvesper

um 18 Uhr
im Festsaal der Baldenauhalle

Die Besucherzahl der Gottesdienste wird begrenzt sein, daher ist eine Anmeldung im Gemeindebüro erforderlich.



Deuselbach

Freiluft - Gottesdienst

um 15.30 Uhr

vor dem Haus des Gastes

Die Beschränkungen wegen Corona sind eine Herausforderung und werden Weihnachten 2020 zu einem anderen Weihnachten machen. Dies betrifft auch unseren Heilig Abend Gottesdienst in Deuselbach. In diesem Jahr werden wir um 15.30 Uhr einen ca. 45-minütigen Freiluft-Gottesdienst auf dem Vorplatz vor dem Haus des Gastes in Deuselbach feiern. Prädikant Michael Jörg wird den Gottesdienst leiten. Die Besucherzahl wird begrenzt sein, daher ist eine Anmeldung erforderlich. Weitere Informationen werden im Amtsblatt bekannt gegeben.

Gottesdienste

geplante Präsenzgottesdienste in unserer Kirchengemeinde:



Evangelische
Pfarrkirche
Thalfang



Evangelische
Erlöserkirche
Morbach

		Sonntag 29.11. 10.00 Uhr <i>1. Advent – in der Baldenauhalle</i>
Sonntag 6.12. 18.00 Uhr <i>2. Advent - vor der Kirche</i>		
		Samstag 12.12. 18.00 Uhr <i>3. Advent – in der Gärtnerei Berg</i>
Donnerstag 24.12. 17.00 Uhr <i>Heiligabend vor der Kirche</i>	Stationengottesdienst	Donnerstag 24.12. 15.00 Uhr Krippenspiel <i>Heiligabend in der Baldenauhalle</i> 18.00 Uhr Christvesper
Donnerstag 31.12. 18.00 Uhr <i>Altjahrsabend</i>		Donnerstag 31.12. 18.00 Uhr <i>Altjahrsabend</i>
Sonntag 10.1. 10.30 Uhr		
		Sonntag 24.1. 10.00 Uhr <i>in der Baldenauhalle</i>
Sonntag 21.2. 10.30 Uhr		Sonntag 21.2. 10.00 Uhr <i>in der Baldenauhalle</i>



Die Online-Gottesdienste unserer Gemeinde
finden Sie auf unserer Homepage unter
www.kgtm.de
oder auf unserem YouTube-Kanal:
[ogy.de/mxjk](https://www.youtube.com/channel/UC...) (Kurzlink!)





Trinitatiskirche Deuselbach

Donnerstag 24.12. 15.30 Uhr Gottesdienst
Heiligabend *vor dem Haus des Gastes*

Hinweis:

Auf Grund weiterer Einschränkungen zur Eindämmung der Corona-Epidemie kann es kurzfristig zu Änderungen kommen, darum unbedingt auch die wöchentlichen Hinweise im Amtsblatt beachten!

Ökumenische Aktion in der EG Morbach

„Stern über Bethlehem, bei uns zuhause“

eine Aktion für Familien
am Heiligen Abend

Infos zur Aktion unter www.kgtm.de

Impressum:

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde
Thalfang-Morbach



Redaktion:

Pfr. Florian Brödner (*verantwortlich*),
H. Liese, G. Günter, J. Robert, S. Kiefer,
M. Schmidt, C. Paulussen
Titelfoto: H. Liese

Druck:

Gemeindebriefdruckerei in Gr. Oesingen
(Auflage 2500)

Rückblick

Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt...

Einführungsgottesdienst der neuen Morbacher Konfirmanden

Alles im Gemeindehaus in Rappeth am 26. September 2020 deutete auf das Thema des Gottesdienstes hin: Auf den Plätzen lagen gefaltete Papier-Boote, vor dem „Altar“ stand eine Spielzeug-Arche und darauf ein bepflanztes Segelboot. Nicht zu übersehen war das große, selbstgebastelte Segelboot am Eingang und der Kapitän, Pfarrer Florian Brödner, begrüßte die Mannschaft. Darunter leider nur die neuen Konfirmanden und ihre Eltern, damit die Abstände wegen Corona eingehalten werden konnten. Die Konfirmanden stellten entweder eine Bibelübersetzung oder ein Bild von Gott vor. Denn im September-Unterricht war die



Gruppe halbiert und beschäftigte sich entweder unter Florian Brödner mit der Bibel oder unter Nicole Günter mit dem Thema „Gott“.

Die Predigt war eingebettet in das Lied „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“. Das Lied ist zwar 60 Jahre alt, aber doch auch gerade heute topp aktuell. Die Gemeinde wird mit einem Schiff verglichen, das sich auf dem Meer der Zeit befindet. Dort gibt es Angst, Not und Gefahr. Viele Fragen, Hoffnungen und Ängste begleiten das Schiff. Und immer wieder stehen der Wunsch oder auch die Aufforderung an Gott im Vordergrund: Bleibe bei uns, Herr. Lass uns auf der Fahrt auf dem Meer nicht allein!...

Jede und jeder ist ein Teil der Mannschaft und bringt etwas mit, was für die Schifffahrt/Gemeinde wichtig ist. Wir alle sind mit dem Schiff unterwegs zu Gottes Ewig-

keit! Bleibe bei uns, Herr. Lass uns auf der Fahrt auf dem Meer nicht allein!

Nicole Günter
Diakonin

Erntedankgottesdienst im „Paradies“

Ja, so nannte Pfarrer Florian Brödner die Gärtnerei, in der wir - nicht zum ersten Mal - einen Präsenzgottesdienst feierten.

„Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land...“ das Erntedanklied von Matthias Claudius war nur auf dem Klavier zu hören und durfte wegen Corona nicht mitgesungen werden. „Mitten in **GOTTES** reicher Schöpfung“, so sagte Katrin König in ihrer Begrüßung, „feiern wir einen besonderen Gottesdienst mit Verabschiedung und Einführung von Presbytern und Presbyterinnen und mit Heiligem Abendmahl.“ Sie sprach von der Bedeutung des Dienens. Eine Gemeinde lebt davon, dass Menschen über viele Jahre Verantwortung übernehmen, Kraft und Zeit ehrenamtlich in den Dienst der Gemeinde stellen und dafür gebührt ihnen großer Dank.

Verabschiedet wurden Petra Eibes, Marga Fuchs und Helma Ritgen. Florian sprach von ihrem großartigen Engagement, von vorbildlichen Presbyterinnen, mit denen eine Ära zu Ende geht. Er überreichte wunderschöne Blumensträuße als Zeichen des Dankes an dieses großartige Team, das auch weiter-

hin den Weg unserer Gemeinde begleiten und ihr zur Seite stehen wird.

Eingeführt wurden Michael Fuchs, Nicole Günter, Sibylle Kube (aus Deuselbach), Roswitha Polok, die wegen Quarantäne leider nicht teilnehmen konnte, und Andreas Schick. Eine Gemeinde ist darauf angewiesen, dass viele Menschen Verantwortung übernehmen und mit ihren Gaben der Gemeinde dienen, nicht als Herren über die Gemeinde, sondern als Vorbilder. Die Ältesten (so die Übersetzung von Presbyter) haben die Aufgabe, zusammen mit den Pfarrern die Gemeinde zu leiten, darauf zu achten, dass das Evangelium recht verkündet wird. Quelle und Richtschnur dafür ist die **HEILIGE SCHRIFT**.

Die Neueingeführten legten das Versprechen ab, in Gemeinschaft mit den Pfarrern das ihnen übertragene Amt vor **GOTT** und den Menschen wahrzunehmen, in Wort und Tat ihren Glauben zu bezeugen, Bekenntnis und Ordnung der Kirche zu achten, begleitet von der Fürbitte der Gemeinde. Erika Bernardy und Michael König wurden

Rückblick

in ihrem Amt bestätigt.

„HEILIGER GEIST, komme auf unsere Ältesten und segne sie!“

Nach so vielen Worten sorgte unser Musikteam mit aussagekräftigen Liedern für „Auflockerung“:

„JESUS, ich will dir begegnen, möchte nahe bei dir sein ...“

„Wir gehören zusammen ...“

DAS BROT des LEBENS

So lautete das Thema der Predigt nach der Geschichte von der wunderbaren Speisung der 5000, von der Johannes im 6. Kapitel seines Evangeliums berichtet.

(Wem es möglich ist, der nehme bitte den Bibeltext dazu).

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein!“, ruft **JESUS** uns zu, und das ist wahr.

Der Mensch braucht mehr als Brot. Von diesem „mehr“ berichtet Johannes.

Die Menschen, die da zu Tausenden zu **JESUS** gekommen waren, hatten es nicht leicht, sie waren bitterarm und setzten große Hoff-

nung in den berühmten Wanderprediger und Heiler, von dessen außergewöhnlichen Fähigkeiten wollten sie profitieren. Sie hörten Seine Botschaft, Sein Blick war voller Liebe und Freundlichkeit. Er musste ein Prophet sein!

Der Abend war gekommen, als **JESUS** aufhörte zu predigen. Ein langer Heimweg lag vor der Menge, und Hunger und Durst waren groß. Die Jünger machten sich Sorgen im Gegensatz zu ihrem **HERRN**. Der Jünger Andreas hatte einen Jungen entdeckt, der fünf Gerstenbrote und zwei Fische bei sich hatte. Aber was war das schon für so viele Menschen?

Und dann geschah das **WUNDER**: „**JESUS** nahm die Brote, dankte und gab sie denen, die sich gelagert hatten; desgleichen auch von den Fischen, so viel sie wollten.“

Es hatte gereicht, Tausende satt zu machen. Nicht zu fassen! Und nicht nur das: Es blieben noch zwölf Körbe an Resten übrig. Eine Welle der Begeisterung breitete sich aus. „**JESUS** muss unser König werden!“ Doch der Heißbegehrte und Umjubelte, der Superstar war plötzlich verschwunden. Er war einfach nicht mehr da. Weshalb? Wieso hat ER sich nicht feiern lassen?

Auch wir feiern **JESUS** in unseren Gottesdiensten mit unseren Lobpreisliedern.

„Halleluja, du begeisterst mich!“ oder „Dein Reich kommt mit Macht. Zeichen und Wunder geschehen.“ so würde unser Musikteam aus voller Begeisterung singen, wenn **JESUS** plötzlich in un-



Rückblick

serer Kirche erschiene. Damals kam es zum Bruch: Der Jubel vertrieb den Wundertäter. Warum freute ER sich nicht über diese Reaktion? Antwort: Der Jubel brach an der falschen Stelle los. Diese Menschen begeisterten sich für **JESUS**, aber sie begriffen nichts von IHM. Ihre eigenen Wünsche und deren Erfüllung standen im Vordergrund. Es war ihnen nicht möglich, den Unterschied zwischen einem Wunderheiler und **JESUS** zu erkennen. Ja, natürlich dürfen auch wir immer wieder um Hilfe bitten, aber ER erwartete damals und auch heute, Seine Botschaft zu begreifen: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. **JESUS** macht aus dem Wenigen, das das Kind geben konnte, unendlich viel mehr. Zwölf Körbe mit Resten wa-

ren zum Schluss noch übrig, d.h. das Wunder war nicht am Ende. Bei **JESUS** ist die Fülle, wir dürfen IHM voll vertrauen und IHM die Lösung unserer Probleme überlassen. Die Last dieser Welt und die Not übersteigen unsere Kraft. Aber auch unsere kleine Kraft, unsere begrenzten Gaben dürfen wir für **JESUS** einsetzen, und ER wird sie segnen. ER selbst ist das **BROT des LEBENS**, das allein satt macht. Das hatten die Menschen am See Genezareth nicht begriffen.

Und geht es uns nicht ebenso? Haben wir IHN inständig darum gebeten, dass Seine Liebe unser Herz erfüllt, dass Sein Reich der Liebe und der Gerechtigkeit hier bei uns mit unserer Mithilfe ge-



Rückblick

baut wird? Und ganz wichtig die Bitte: **HERR**, verändere mich, damit ich dir immer ähnlicher werde! **JESUS** starb für uns, damit wir für IHN leben, damit wir IHN als unseren HERRN anerkennen und IHM in großer Sehnsucht folgen. Nach der Predigt feierten wir das Heilige Abendmahl. Wein und Saft wurden in kleinen Gläsern gereicht.

Florian bedankte sich herzlich bei Heiner und Ela Berg, die uns diesen besonderen paradiesischen Gottes-

dienst ermöglichten, und allen anderen, die zum Gelingen beigetragen hatten. Ein besonderer Dank ging an unsere Helma Ritgen, die zum 52.Mal !!! den Erntedankaltar gestaltet hat. Und wir hoffen, dass sie das auch noch viele weitere Jahre tun kann. Ganz sicher würde ihr sonst auch etwas fehlen! Nach dem Segen spielte und sang das Musikteam noch das mitreißende Lied

Ingrid Hilgenfeld



Danke an Helma Ritgen!

Rückenwind

Du bist der Herr, der mein Haupt erhebt,
Du bist die Kraft, die mein Herz belebt.
Du bist die Stimme, die mich ruft,
Du gibst mir Rückenwind.

Du flößt mir Vertrauen ein,
treibst meine Ängste aus.
Du glaubst an mich, traust mir was zu,
und forderst mich heraus.
Deine Liebe ist ein Wasserfall
auf meinen Wüstensand.
Und wenn ich mir nicht sicher bin,
führt mich deine Hand.

Wind des Herrn, weh' in meinem Leben,
Geist des Herrn, fack' das Feuer an.
Wind des Herrn, du hast mir Kraft gegeben.
Geist des Herrn, sei mein Rückenwind.

Martin Pepper © 1996 mc-peppersongs

Ein Lichtblick in Corona-Zeiten

Zum ersten Mal seit gut sechs Monaten konnten wir zum Erntedankfest am 4. Oktober 2020 in der evangelischen Kirche Thalfang wieder einen Abendmahlsgottesdienst feiern.

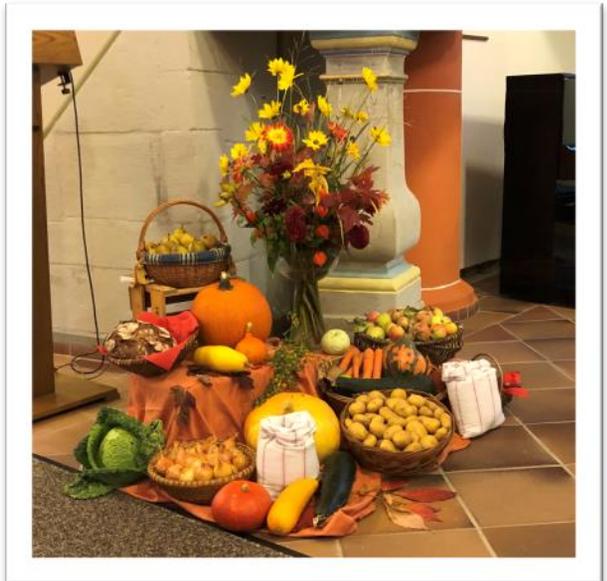
Der Erntedankaltar unter der Kanzel, von Küsterin Sabine Schneider mit Feld- und Gartenfrüchten sowie bunten Blumen reich und ansprechend arrangiert, machte unser aller Dankbarkeit über die Erntegaben sichtbar.

Dankbarkeit und Vertrauen spricht auch aus der biblischen Erzählung der „Speisung der Viertausend“ nach Markus 8, 1-9, die Pfarrer Dr. Tobias Schreiber in seiner lebendigen und lebensbezogenen Predigt thematisierte: „Wenn wir im Glauben etwas wagen, können wir erleben, dass uns manchmal solche unerwartete Fülle begegnet.“

Ein wunderbarer Brückenschlag! Dankbarkeit für ihr Amt zollte er den aus ihren Aufgaben scheidenden Presbytern, Helga Hölzemer, Claudia Lucas und Manfred Schmidt. Neu aufgenommen in die Gemeinschaft der Presbyter wurde Frau Andrea Koch mit ermutigenden Worten: „In der Bereitschaft, sich auf den oder die andere einzulassen, im Engagement für die Gemeinde begegnet uns Jesus Christus, der der Ursprung

allen Lebens und aller Fülle ist.“ Ebenso dankbar empfingen wir Gemeindeglieder das anschließende Abendmahl, das Corona-bedingt in veränderter Form „dargereicht“ wurde: Alle waren eingeladen, sich selbst Oblate und Einzelkelch von einem Tablett zu nehmen, begleitet durch Zuspruch und Sendung von Pfarrer Schreiber. Oliver Bölsterling brachte in klassischen Erntedank- und Neuen Geistlichen Liedern mit Gitarre und Gesang den derzeit so schmerzlich vermissten Gemeindegesang als Lob Gottes gefühlvoll zum Klingen. Wie gerne hätten wir mitgesungen! Erntedank in Thalfang - ein Lichtblick in Corona-Zeiten!

Horst Liese



Rückblick

Hier stehe ich und kann nicht anders, Gott helfe mir, Amen! (M.L.)

Am 31.10.2020 jährte sich der Beginn der Reformation zum 503. Mal.

Martin Luther schlug 1517 seine 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg an, weil er die römisch-katholische Kirche reformieren also erneuern wollte. Er stieß damit bei geistlichen und weltlichen Machthabern auf Widerstand, welcher letztendlich zu einer Spaltung der Kirche führte. Neben der katholischen Kirche entstand die evangelische Kirche, der biblischen Botschaft des Evangeliums entsprechend.

In den Jahren darauf schuf Martin Luther die Grundlagen für unser evangelisches Gemeindeleben, er

übersetzte das Neue Testament, verschickte Predigttexte in die Gemeinden und sein Familienleben galt lange Zeit als Vorbild für evangelische Pfarrhäuser, obwohl er gar nicht als Pfarrer arbeitete, sondern als Professor der Theologie.

Das Jahr 1517 gilt somit als Geburtsjahr unserer evangelischen Kirche und genau deshalb wird dieser Tag auch heute noch mit einem Gottesdienst gefeiert.

In der Morbacher Kirche gab es dieses Jahr, Martin Luther sei Dank, nicht nur einen „normalen“ Reformationsgottesdienst; dieser Gottesdienst wurde von unserer Prädikantin in Zurüstung, Sibylle Morguet, als Prüfungsgottesdienst gehalten. Für Sibylle war es also ein sehr aufregender Abend, weil nicht nur Martin Luther unsichtbar, aber allgegenwärtig als Gast anwesend war -Ingrid Hilgenfeld hat uns gleich zu Beginn „Eine feste Burg ist unser Gott“ gespielt- auch ein Prüfer vom Landeskirchenamt saß aufmerksam in der zweiten Reihe. Sibylle schlug in Ihrer Predigt einen großen Bogen; begonnen mit Asif, einem 16-jährigen behinderten Jungen aus einer christlichen Familie in Pakistan, der verleumdet und inhaftiert wurde; hin zu Martin Lu-



Das Gemälde von Ferdinand Pauwels,
"Luthers Thesenanschlag", 1872

ther, der sich 1521 in Worms vor Kaiser Karl und dem gesamten Reichstag wegen seiner Thesen und Schriften verantworten musste. Ihr zentrales Thema wies uns also darauf hin, dass wir hier in Mitteleuropa Religionsfreiheit erleben und ohne Angst vor Verfolgung und Repressalien Jesus Christus nachfolgen dürfen. Sie erinnerte daran, dass Religionsfreiheit nicht selbstverständlich, sondern eher als Ausnahme gilt, und dass Christen sich schon immer demütig und wagemutig den Mächtigen ihrer Zeit stellen mussten und weiter müssen.

Trotz dieser -zugegeben- angstmachenden Botschaft ließ sie uns nicht rat- und trostlos zurück. Sie nahm uns bei der Hand und führte unsere Herzen durch das Evangelium, um uns daran zu erinnern, wie Jesus Christus vor fast 2000 Jahren

seine Jünger auf die Apostelaufgaben vorbereitete, nämlich mit:

Fürchtet Euch nicht! Fürchtet Euch nicht! Fürchtet Euch nicht!

Am Ende dieses Gottesdienstes gab es noch großartige Lobpreismusik, eine erleichterte Sibylle und einen lobenden Prüfer. Wir wünschen Sibylle für ihre weitere Ausbildung gutes Gelingen und freuen uns auf weitere Gottesdienste mit ihr.

Ich habe mal kurz auf die Empore - zu Martin Luther- geschaut, und ich glaube, ein zustimmendes Lächeln gesehen zu haben.

Die menschliche Vernunft lehrt nur Hände und Füße, Gott aber das Herz. (M.L.)

Kathrin König

STICHWORT:

MARTIN LUTHER

Martin Luther wurde am 10. November **1483 in Eisleben geboren**. Als achtetes von neun Kindern eines Mineneigners und Ratsherrn wuchs er in bescheidenem Wohlstand auf. Als Bruder Martin führte er ein strenges Mönchsleben. Er wurde **1507 zum Priester geweiht**. Seinen Dokortitel erwarb er **1512 in Wittenberg**, wo er bis zu seinem Tod als Theologieprofessor wirkte. Am **31. Oktober 1517** veröffentlichte er seine berühmten **95 Thesen** wider den Missbrauch des Ablasses. Seine Schriften, die sich rasch verbreiteten und mit denen er zahlreiche neue Anhänger gewann, zogen am 15. Juni 1520 die päpstliche Bannandrohungsbulle nach sich.

Auf der **Wartburg bei Eisenach** hielt sich Luther zehn Monate unter dem Namen „Junker Jörg“ versteckt und übertrug das Neue Testament ins Deutsche. Am 13. Juni 1525 heiratete Martin Luther die ehemalige Nonne Katharina von Bora. Am **18. Februar 1546 starb der Reformator in Eisleben** und wurde drei Tage später in der Wittenberger Schlosskirche beigesetzt.

Nachgedacht

Rückblickend - vorwärts schauend

Ich blicke zurück...zu den Anfängen der Pandemie in Deutschland, in Europa, auf der ganzen Welt.

Meine Gedanken führen mich nach Amerika. Erschreckende Zahlen - ein erschreckender Präsident.

Ich sehe Lkws der italienischen Armee vor mir, die nachts Tote aus Bergamo zu Friedhöfen fahren, ganz so, als wäre es erst gestern gewesen.

Ich denke an die Ärmsten dieser Welt, die durch schwache Gesundheitssysteme, Hygieneprobleme und Armut schlechte Chancen haben.

Ich höre Verschwörungstheoretiker und Corona-Leugner....unfassbar.

Und ich denke zurück an meine Hilflosigkeit und daran, dass ich im März sagte: „Ich würde am liebsten wie Dornröschen schlafen, bis dieses ganze Elend ein Ende hat.“

So einfach ist LEBEN aber leider nicht. Die Angst ist sicherlich bei vielen unterwegs. Sie lähmt zuweilen und bringt uns in unserem Alltag aus dem Trott. Angst ist menschlich und nicht verwerflich!

Aber es gibt auch DIE frohe Botschaft: Wir müssen mit unserer Angst nicht alleine bleiben.

Jesus sagt seinen Jüngern und uns: **„In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“**

Dem Volk Israel, das sich in babylonischer Gefangenschaft befand, ließ Gott durch den

Propheten Jesaja zurufen:

„Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott.

Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.“ (Jesaja 41, 10)

Fürchte dich nicht, das ruft Jesus auch uns heute in diesen Tagen zu. Wir sind nicht alleine, nicht in Krankheit, nicht in unseren Zweifeln.

Deshalb rechnen wir mit Gottes Möglichkeiten und hören auf seine Zusage:

„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott.“

Es kann uns allen passieren, dass uns die Angst überfällt und uns das Vertrauen und die Dankbarkeit ein wenig abhanden kommen, was angesichts der Nachrichten über Krieg, Terror, Naturgewalten etc. nicht weiter verwunderlich ist.

Neulich stand in einem Status einer Bekannten: „Was wäre, wenn...wir heute einfach einmal dankbar wären für all das, was wir haben?“

JA, dankbar sein dafür, dass wir uns keine Sorgen um das täglich Brot machen müssen; dass ein Arzt oder Ärztin da ist, wenn wir krank sind; dass wir Frieden in Deutschland haben; dankbar für Religionsfreiheit....

Lassen wir unsere Dankbarkeit unsere Mitmenschen spüren! Wir können in vielfältiger Weise helfen, ein jeder auf seine Art und

Nachgedacht

mit seinen Möglichkeiten. Lasst uns füreinander da sein und füreinander beten.

Gehen wir ohne Furcht und mit Besonnenheit mit der Zusage Gottes „Fürchte dich nicht“ in diese Adventszeit, eine Zeit der

Besinnung und des Wartens auf unseren HERRN Jesus Christus.

Ihre Christine Schmitz
Prädikantin

Im Dezember

Alles so anders
in diesem Corona-Jahr.
Abstand halten,
Maske tragen,
und Analysen am Abend.

Und nun der Advent
wie in jedem Jahr.
Mit Lichtern
und Liedern
und Sternen
in Straßen und Fenstern.

Ich wünsche dir,
dass ein Lichtschein
vom Damals ins Heute fällt
und das Wort eines Engels
die Zeiten überbrückt:
Fürchte dich nicht!

TINA WILLMS



Info

5. MÄRZ 2021 | WELTGEBETSTAG | LITURGIE AUS VANUATU

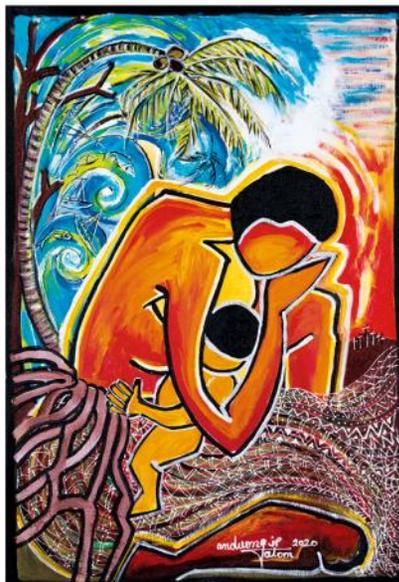
WORAUF BAUEN WIR?

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. „Worauf bauen wir?“ heißt das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7,24-27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. Dabei gilt es, Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im Pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO₂ ausstößt. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. So zerstörte zum Beispiel 2015 der Zyklon Pam einen Großteil der Inseln. Um den Umweltschutz zu stärken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstößt, muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen.

Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau. Auf sogenannten Mammars-Märkten verkaufen viele Frauen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Nährarbeiten. So tragen sie einen Großteil zum Familieneinkommen bei. Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Allein in Deutschland werden rund um den 5. März 2021 Hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen.



Die Künstlerin Juliette Pita hat für den Weltgebetstag 2021 das Titelbild „Cyclon PAM II. 13th of March 2015“ gestaltet.

Geheischnis - Beratungsstelle für Senioren stellt sich vor

Die Mitarbeiterinnen Birgit Wilbert und Julia Kimmling haben ihre Arbeit aufgenommen

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir, Birgit Wilbert und Julia Kimmling, qualifizierte Pflegefachkräfte mit langjähriger Berufserfahrung, sind die Gesichter hinter dem „Geheischnis“.

Mit Herz und Hand möchten wir den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Morbach ab 65 Jahren in allen Belangen des Alters beratend zur Seite stehen. Wir möchten, dass Sie möglichst lange selbstständig und selbstbestimmt zuhause wohnen bleiben können.

Zeitspender für die Senioren unserer Heimat gesucht

Durch unsere enge Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen und dem Ehrenamt halten wir für Sie Netzwerke bereit, um Ihnen im Bedarfsfall zielgerichtete Hilfsangebote zu vermitteln. Unser Angebot steht Ihnen dabei selbstverständlich kostenfrei zur Verfügung.

SIE sind gefragt!

Werden Sie *Zeitspender* und unterstützen Sie die älteren Mitbürger in unserer *HEIMAT*. Melden Sie sich telefonisch oder sprechen Sie uns persönlich an. Wir freuen uns.



GEHEISCHNIS

Beratung mit Wohlfühlcharakter

Montag und Mittwoch: 9-12Uhr

oder nach vorheriger telefonischer Vereinbarung

Birkenfelder Str. 30f,

54497 Morbach, in der Ladenpassage

Tel. 06533 958 28 - 34 / - 35

geheischnis@morbach.de

www.morbach.de/geheischnis

aus dem Preybyterium

Die neuen Einzelkelche sind da!

Während der Corona-Zeit herrschen besondere Bedingungen. Das gilt auch für das Abendmahl. Mindestens einmal noch in den kommenden Monaten werden wir nur mit Einzelkelchen feiern können. Darum haben wir für Thalfang nun einen Satz Edelstahl-Einzelkelche angeschafft. Diese sollen die kleinen „Gläschen“ ablösen, die wir in den letzten Monaten als Notbehelf verwendet haben. Sie werden sicherlich auch in der „Zeit nach Corona“ Verwendung finden, z.B. bei Abendmahlsfeiern im Seniorenheim.

T. Schreiber



JAHRESLOSUNG
2021

Jesus Christus spricht:
**Seid BARMHERZIG,
wie auch euer Vater
barmherzig ist!**

LUKAS 6,36

A photograph of a pair of light brown sneakers with white soles and laces, and a closed black umbrella with a patterned top, resting on a sandy surface. The sneakers are positioned to the right of the umbrella. The background is a vast expanse of sand with some faint footprints.



DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

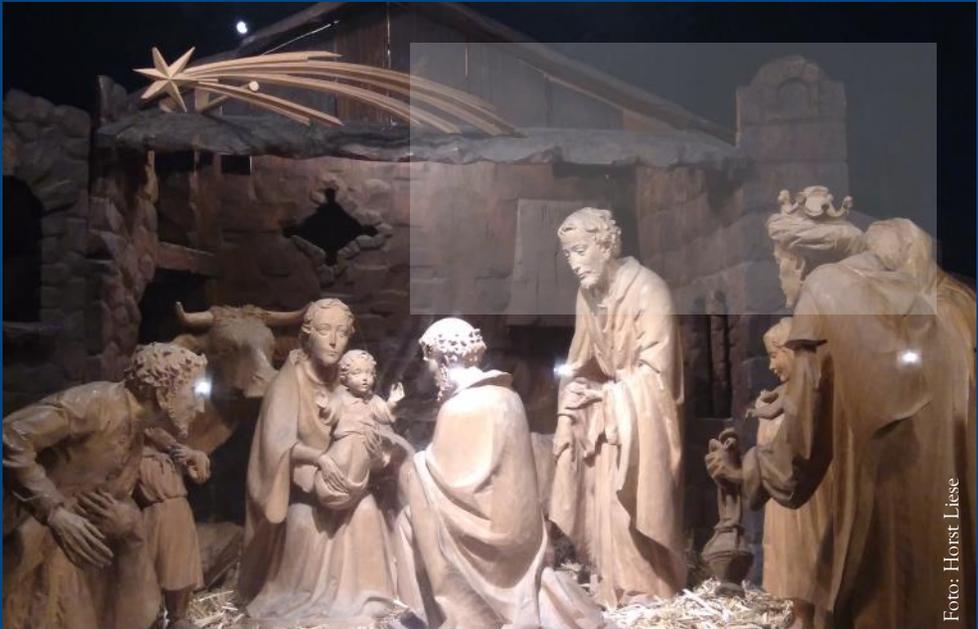


Foto: Horst Liese

Kontaktadressen:

Pfarrer Dr. Tobias Schreiber

Thalfang

Tel.: 06504-8482

Mail: tobias.schreiber@ekir.de

Gemeindebüro Thalfang:

Manfred Schmidt

Gemeindesekretär

telefonisch erreichbar:

Mo-Do 18-20 Uhr , Fr 10-14 Uhr

Tel.: 06504-950798

Mail: manfred.schmidt.1@ekir.de

Dipl. Soz. Dorothea Deichert-Müller

Diakonie-Beratungsstelle

Kirchgasse 5, 54424 Thalfang

Tel.: 06504-721

Sabine Schneider

Küsterin (Thalfang)

Tel.: 06504-8377

Pfarrer Florian Brödner

Morbach, Deuselbach

Am Bildchen 7, 54497 Morbach

Tel.: 06533-4499, Fax: 959499

E-Mail: broedner.thalfang@ekkt.de

Gemeindebüro Morbach:

Nicole Fuhr

Gemeindesekretärin

telefonisch erreichbar:

Di + Fr 10-13 Uhr

Tel.: 06533-4499

Mail: nicole.fuhr@ekir.de

Diakonin Nicole Günter

Tel.: 06533-959818

Mail: nicole.guenter@ekir.de

Homepage: www.kgtm.de